

Musikalische Exkursion in den Barock

Gewandhausmusiker sorgen in Klinga für hochkarätiges Klangerlebnis

Parthenstein/Klinga (rs). Klingas Dorfkirche, obgleich romanischen Ursprungs, präsentiert sich mit einem umfangreichen barocken Interieur: Dazu zählen, neben Kanzelaltar und Taufengel von Caspar Friedrich Löbels vor allem auch die 1744 erbaute Orgel aus der Werkstatt von Christian Schmidt. So verwundert es nicht, dass das Instrument, das mit der Gründung des Vereins zur Pflege und Restaurierung der Barock-Orgel zu Klinga noch einmal mehr in den Blickpunkt öffentlichen Interesses gerückt ist, auch den Auftakt zum ersten öffentlichen Konzert des Fördervereins am ersten Advent bildete.

Organist Hellmut Döhnert hatte mit Fuge über das Magnificat „Meine Seele erhebt den Herrn“ ein Werk von Johann Sebastian Bach ausgewählt, das zugleich die Eintrittskarte für eine musikalische Exkursion in die Entstehungszeit der Klingaer Grande Dame bildete. „Wir wollen mit unserem Konzert das Besondere der Musik aus jener Zeit erlebbar machen und so noch mehr Menschen für unser großes Vorhaben, der Rekonstruktion der Klingaer Barockorgel begeistern“, umriss



Eintauchen in die Klangwelt des Barock: Ulrich Other, Beate Roth, Ruth Bernewitz und Uwe Stahlbaum (v.l.) sorgten auf der Konzertpremiere des Klingaer Orgel-Fördervereins für einen musikalischen Hochgenuss.
Foto: Ralf Saupe

Vereinsvorsitzender Andreas Michel das Anliegen des Abends.

Bereits entflammt vom Thema war auch die Beate Roth. Als „Zweite Violine“ im Leipziger Gewandhausorchester und Gründungsmitglied des Orgel-Fördervereins hatte die Kammermusikerin

gemeinsam mit Andreas Michel die Idee für ein Benefizkonzert kreiert und konnte für den musikalischen Ausflug nach Klinga auch ihre Orchester-Mitstreiter Ulrich Other (Flöte), Ruth Bernewitz (Viola) und Uwe Stahlbaum (Violoncello) gewinnen. „Ich habe mei-

ne Kollegen angesprochen und sie haben spontan ja gesagt“, berichtete die Ex-Klingaerin. Mit Flötenquartetten von Wolfgang Amadeus Mozart und Giovanni Paisiello brachten die vier Musiker nicht allein das dicht gefüllte Klingaer Kirchenschiff, sondern auch die Herzen ihres Publikums zu klingen. Der lang anhaltende Applaus hatte die Begeisterung der Konzertbesucher längst auch auf das Quartett übertragen, ließ es gleich zweimal auf die Bühne zurückkehren und am Ende trotz widriger Temperaturen gar einen Satz als Zugabe spielen.

„Es war eine sehr schöne Atmosphäre“, freute sich auch Ruth Bernewitz auf dem kleinen Empfang nach dem Konzert. Und Beate Roth ergänzte: „Es hat viel Spaß gemacht, hier mitzuwirken.“ Für den Klingaer Orgel-Förderverein und seine Gäste hat die Konzertpremiere Mut gemacht, eine Fortsetzung scheint unausweichliche Verpflichtung geworden zu sein. Auch für die Klingaer Orgel hatte der Abend sein Gutes: Neben einer gewachsenen „Fan-Gemeinde“ konnte zudem ein vierstelliger Betrag für die geplante Restaurierung gesammelt werden.